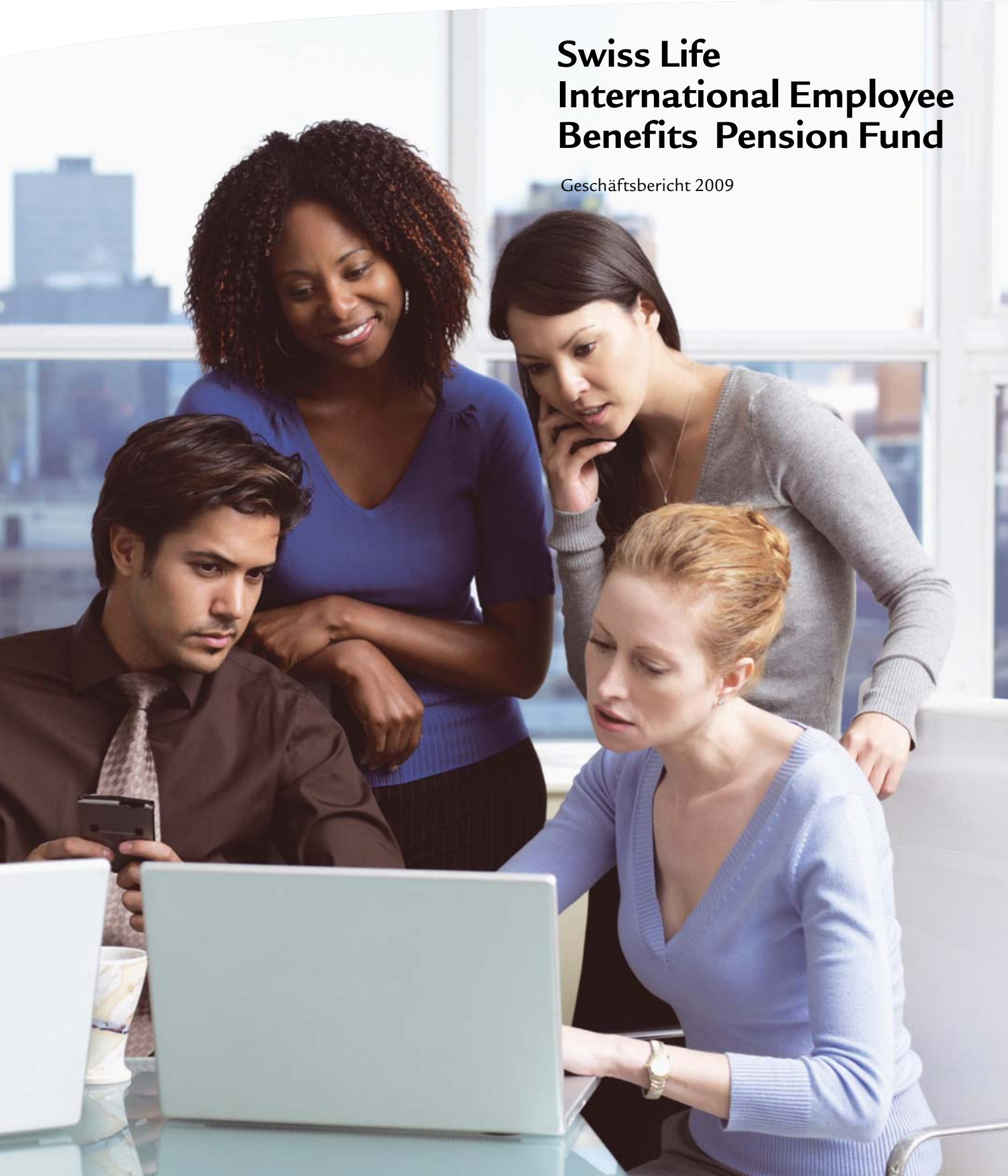




SwissLife

# Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund

Geschäftsbericht 2009





# Inhalt

2	Vorwort des Präsidenten
4	Jahresbericht des Geschäftsführers
6	Bilanz
8	Betriebsrechnung
10	Anhang zur Jahresrechnung 2009
10	I Grundlagen und Organisation
11	II Aktive Mitglieder und Rentner
11	III Art der Umsetzung des Zwecks
11	IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
12	V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
14	VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
15	VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
17	VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
17	IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
18	X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
19	Bericht der Revisionsstelle

## Vorwort des Präsidenten

Ich freue mich, Ihnen den ausführlichen Jahresbericht über die Vertragsabwicklung und die Überschussreserven unseres International Employee Benefits Pension Fund vorlegen zu dürfen.

Aus Anlegersicht stand das Jahr 2009 ganz im Banne der Finanzkrise. Die von den USA ausgehende Krise im Immobilienmarkt erfasste mit grosser Geschwindigkeit sämtliche Anlagekategorien und die meisten Industrien weltweit. Die im Jahr 2008 teilweise dramatischen Entwicklungen an den Finanzmärkten stellten die Vorsorgeeinrichtungen und Versicherer auch im vergangenen Jahr vor grosse Herausforderungen. Auch wenn im Jahr 2009 bei einigen Volkswirtschaften wieder günstige Entwicklungen zu beobachten waren, muss davon ausgegangen werden, dass es sich dabei erst um den Silberstreif am

Horizont handelt. Eine nachhaltige, auch für die Vorsorgeeinrichtungen mit ihrem langfristigen Anlagehorizont spürbare Verbesserung der Situation ist weder konkret absehbar noch auf der Zeitachse über die nähere Zukunft einzuteilen.

Als Kunde einer Vollversicherungs-Sammelstiftung sind Sie von diesen Entwicklungen in Bezug auf Ihre Vorsorgelösung nur am Rande betroffen. Zwar sind auch die Lebensversicherer nicht immun gegen die Begleiterscheinungen der Finanzkrise. Doch gerade in der Krise zeigt sich der Kundennutzen der Vollversicherung. Diese bietet einen vollumfänglichen Schutz gegen allfällige Verluste. So wird das angesparte Kapital garantiert und angemessen verzinst. Auch die Rentenleistungen sind jederzeit hundertprozentig gewährleistet.

Tragfähige, langfristige Garantien liegen im Interesse des Kunden sowie der versicherten Person und prägen das Vertrauen in die berufliche Vorsorge. Die Kunden können sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, ohne Gefahr zu laufen, mitten in einer ohnehin schwierigen Wirtschaftslage allfällige Unterdeckungen im Vorsorgewerk ausgleichen zu müssen.

Sie können gewiss sein, dass Swiss Life als Vollversicherer unseres International Employee Benefits Pension Fund sich auch in Zukunft für eine langfristig sichere berufliche Vorsorge einsetzen wird.

**Sergio Bortolin**

Präsident des Stiftungsrates



Sergio Bortolin

A handwritten signature in blue ink, consisting of the letters 'B-LC' in a stylized, cursive font.

## Jahresbericht des Geschäftsführers

Während das Vorjahr für unsere Stiftung ganz im Zeichen des Wandels, der Umfirmierung und des Aufbaus der Infrastrukturen am neuen Domizil stand, kann für das Geschäftsjahr 2009 von einer Zeit im ruhigen Fahrwasser berichtet werden.

Die Unternehmen, speziell die international tätigen Konzerne, konzentrieren sich im Zuge der Finanzkrise in erster Linie auf ihr Kerngeschäft. Ihre Personalvorsorge passen sie meist nur dann an, wenn dies durch Änderungen in der Gesetzgebung oder aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmen zwingend notwendig wird. Entsprechend träge hat sich der Vorsorgemarkt in der gesamten Branche verhalten. Bisherige Lösungen werden vorerst beibehalten; auf die Konzeption neuer Personalvorsorgepläne wird einstweilen verzichtet. Diese Entwicklung ist auch an unserem International Employee Bene-

fits Pension Fund nicht spurlos vorbeigegangen. Im Versicherungsbestand der Stiftung haben sich nur geringfügige Veränderungen ergeben.

Die über den International Employee Benefits Pension Fund angebotenen Vorsorgelösungen sind stark international ausgerichtet. Zudem befand sich die Stiftung in dieser Form im ersten Jahr ihrer Tätigkeit. Deshalb wurden für einige Kunden die auf EU- und aufsichtsrechtlichen Auflagen basierenden Notifikationsverfahren durchgeführt. Vereinfacht erklärt, handelt es sich dabei um eine Rückmeldung an die Versicherungsaufsichtsbehörden im Mutterland des multinationalen Unternehmens, das bei uns eine Vorsorgelösung für Teile ihres Personals installiert hat. Die Erfahrungen mit dem nicht unkomplizierten Notifikationsverfahren sind noch nicht gross, die entsprechenden Abwicklungsprozesse noch

unausgereift. Die Geschäftsführung der Stiftung sieht für das kommende Jahr deshalb einige Herausforderungen in diesem Bereich auf sich zukommen.

Der bisherige stellvertretende Geschäftsführer der Stiftung, Markus Röchling, hat die Stifterfirma Swiss Life per Mitte 2009 verlassen. Seine Funktion hat Jörg Kistler übernommen. Die Aufsichtsbehörde im Fürstentum Liechtenstein wurde über den Wechsel informiert und ein entsprechender Eintrag ins Öffentlichkeitsregister veranlasst.

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde am 24. April 2010 vom Stiftungsrat per Zirkularbeschluss genehmigt. In der Berichtsperiode fanden keine Sitzungen des Stiftungsrates statt.

**Raymond Kröbl**  
Geschäftsführer



Raymond Kröbl

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Kröbl', with a stylized flourish at the end.

## Bilanz

### Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
<b>AKTIVEN</b>			
LANGFRISTIGES GUTHABEN DER STIFTUNG		36 626	36 615
Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke		1 959 655	1 908 890
TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER SWISS LIFE		1 959 655	1 908 890
Ausstehende Beiträge		594 453	753 409
TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER DEN VORSORGEWERKEN		594 453	753 409
TOTAL FORDERUNGEN		2 554 108	2 662 300
WERTSCHRIFTENGUTHABEN DER VORSORGEWERKE	VI.1	158 004	86 301
TOTAL VERMÖGENSANLAGEN		2 748 738	2 785 216
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>2 748 738</b>	<b>2 785 216</b>



## Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
<b>PASSIVEN</b>			
Vorausbezahlte Beiträge		716 395	519 678
Übrige Verbindlichkeiten			-
Wertschriftenguthaben		158 004	86 301
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEWERKEN</b>		<b>874 399</b>	<b>605 979</b>
Forderungen gegenüber angeschlossenen Arbeitgebern		601 078	760 024
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER SWISS LIFE</b>		<b>601 078</b>	<b>760 024</b>
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>1 475 478</b>	<b>1 366 004</b>
Freie Mittel	VII.6	608 329	729 001
Überschussreserven	VII.5	634 931	660 211
<b>TOTAL FREIE MITTEL UND RESERVEN DER VORSORGEWERKE</b>		<b>1 243 260</b>	<b>1 389 212</b>
<b>STIFTUNGSKAPITAL</b>		<b>30 000</b>	<b>30 000</b>
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS		-	-
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>2 748 738</b>	<b>2 785 216</b>

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2009	2008
<b>ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>			
Beiträge Arbeitnehmer		259 946	270 896
Beiträge Arbeitgeber		2 118 470	2 522 284
<b>TOTAL BEITRÄGE</b>		<b>2 378 416</b>	<b>2 793 180</b>
Verwendung von Freien Mittel		-2 769	-4 180
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		487 167	1 653 589
Einlagen in Freie Mittel		208 600	2 871 068
Verzugszinsen auf Beiträgen		42 673	64 183
<b>TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>		<b>3 114 086</b>	<b>7 377 840</b>
<b>Eintrittsleistungen</b>			
Freizügigkeitseinlagen		3 563 104	2 426 966
<b>TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>3 563 104</b>	<b>2 426 966</b>
<b>TOTAL ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>6 677 190</b>	<b>9 804 806</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>			
	VII.3		
Altersrenten		-2 428 151	-2 788 884
Hinterlassenenrenten		-321 482	-291 960
Invalidenrenten		-116 858	-91 214
Übrige reglementarische Leistungen		-154 182	-157 215
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-952 306	-1 463 812
Todsfallkapital an Destinatär		-123 286	-
Kapitalabfindung Witwen an Destinatär		-224 865	-
<b>TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>		<b>-4 321 130</b>	<b>-4 793 084</b>
<b>Austrittsleistungen</b>			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-2 345 054	-3 943 409
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung		-	-13 913 406
Freizügigkeitsleistungen aus Kontokorrenten der Vorsorgewerke		-74 420	-465 786
Freizügigkeitsleistungen bei Transfer		-120 000	-1 267 613
Vorbezüge Wohneigentumsförderung		-343 000	-
<b>TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>-2 882 474</b>	<b>-19 590 214</b>
<b>TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>		<b>-7 203 604</b>	<b>-24 383 298</b>

## Betriebsrechnung

In CHF	Anhang	2009	2008
<b>AUFLÖSUNG UND BILDUNG VON VORSORGEKAPITAL UND BEITRAGSRESERVEN</b>			
Auflösung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven		367 807	2 780 811
Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven		-208 600	-2 871 068
<b>TOTAL BILDUNG VON VORSORGEKAPITAL UND BEITRAGSRESERVEN</b>		<b>159 207</b>	<b>-90 257</b>
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>			
Versicherungsleistungen		6 966 511	22 585 717
Überschussanteile aus Versicherung	VII.2	8 470	718 097
Zinsgutschriften für Verzugszinsen an Destinatäre		60 604	67 894
<b>TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN</b>		<b>7 035 585</b>	<b>23 371 707</b>
<b>Versicherungsaufwand</b>			
Sparprämien	VII.2	-1 633 557	-2 112 618
Risikoprämien		-572 735	-519 199
Kostenprämien	VII.4	-172 124	-161 364
Prämie an Swiss Life		-2 378 416	-2 793 180
Einmaleinlagen an Versicherung		-4 050 271	-4 080 555
Verwendung Überschussanteile aus Versicherung		-8 470	-718 097
Übrige Freie Mittel		-170 617	-1 043 232
Zinsaufwand für Verzugszinsen		-60 604	-67 894
<b>TOTAL VERSICHERUNGS-AUFWAND</b>		<b>-6 668 378</b>	<b>-8 702 958</b>
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	VII.2	-	-
(TOTAL ZUFLUSS, ABFLUSS, BILDUNG/AUFLÖSUNG, VERSICHERUNGSERTRAG, -AUFWAND)			
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>			
Zinsertrag auf Forderungen		13 265	51 482
Zinsaufwand auf Forderungen		-13 255	-51 397
Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	-
Realisierter Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	-1 157
Buchmässiger Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	71 341	-
Buchmässiger Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	-251 035
Reservebildung aufgrund Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke	VII.2	-71 341	252 192
<b>TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE</b>		<b>10</b>	<b>85</b>
<b>SONSTIGER ERTRAG</b>	VII.2	<b>452</b>	<b>159</b>
<b>SONSTIGER AUFWAND</b>	VII.2	<b>-463</b>	<b>-244</b>
<b>AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2009

### I Grundlagen und Organisation

**I.1 RECHTSFORM UND ZWECK** – Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund, Schaan besteht seit dem Jahr 2008. Dieser ist aus der Sammelstiftung der Rentenanstalt für die berufliche Personalvorsorge, Vaduz, herausgegangen.

Zweck der Stiftung ist die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung im Sinne des Pensionsfondsgesetzes (PFG), insbesondere der Übernahme und Verwaltung von Systemen der betrieblichen Altersversorgung von Unternehmen, Berufsverbänden und sonstigen Trägerunternehmen mit Sitz im EWR und im EFTA-Raum. Die Stiftung bezweckt unter anderem die betriebliche Altersversorgung für im Ausland tätige Arbeitnehmer (Expatriates, d. h. Arbeitnehmer, welche nicht der Sozialversicherungspflicht im Sitzland des Arbeitgebers unterliegen).

**I.2 REGISTRIERUNG** – Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist durch öffentliche Urkunde errichtet und am 2. Dezember 2008 im Öffentlichkeitsregister eingetragen worden.

**I.3 ANGABE DER URKUNDE UND REGLEMENTE** – Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist durch öffentliche Urkunde vom 1. Januar 2008 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Die Organisation, die Verwaltung und die Kontrolle der Stiftung werden nach Massgabe der Bestimmungen der Urkunde und unter Beachtung der für einen Pensionsfonds massgebenden gesetzlichen Vorschriften in einer besonderen Geschäftsordnung geregelt, die vom Stiftungsrat erlassen wird.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommission werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt.

#### **I.4 FÜHRUNGSORGAN / ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG**

– Die gesetzlich vorgesehene Mitwirkung der Destinatäre ist auf Stufe Vorsorgewerk des sich anschliessenden Betriebs verwirklicht und durch die vertraglichen Bestimmungen abgesichert. Darüber hinaus wird auch auf Stufe Stiftungsrat für die Interessenvertretung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite neben den Stiftungsorganen von Swiss Life als Stifterfirma für eine fachlich fundierte, kompetente und unabhängige Organisation der Stiftung gesorgt.

#### **STIFTUNGSRAT**

SERGIO BORTOLIN – Winterthur ZH, Präsident,  
Swiss Life, Zürich

ANDREAS ZINGG – Bergdietikon AG, Swiss Life, Zürich

MARGRIT SCHMID – Zürich ZH, Swiss Life, Zürich

ADRIAN BRÜGGER – Pfäffikon SZ, Swiss Life, Zürich

AMTSDAUER – 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2010

**ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG** – Der Präsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv je zu zweien zeichnungsberechtigt.

Die Geschäftsführerin, Swiss Life, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

**GESCHÄFTSFÜHRERIN** – Swiss Life, Zürich, vertreten durch Raymond Kröbl

**SITZ DER STIFTUNG** – in der Specki 3, FL-9194 Schaan

#### **I.5 REVISIONSSTELLE UND AUFSICHTSBEHÖRDE**

**REVISIONSSTELLE** – PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

**AUFSICHTSBEHÖRDE** – FMA – Finanzmarktaufsicht Versicherungsunternehmen und Vorsorgeeinrichtungen, Vaduz (Fürstentum Liechtenstein)

#### **I.6 ANGESCHLOSSENE ARBEITGEBER**

Per 31. Dezember 2009 waren 49 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr: 42), wobei im Verlaufe des Berichtsjahres drei Verträge aufgelöst und zehn Verträge neu abgeschlossen wurden.

## II Aktive Mitglieder und Rentner

	2009	2008
ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER UND INVALIDE	214.0	219.0
Anzahl Altersrentner	57.0	56.0
Anzahl Mitglieder Total	271.0	275.0
<b>ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER PRO VORSORGEWERK</b>	<b>4.4</b>	<b>5.2</b>

## III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin verpflichtet sich der Arbeitgeber, bestimmte Mitarbeiterkategorien, für welche er Alter, Tod oder Erwerbsunfähigkeit sicherstellen will, planmässig zu versichern. Diese Versicherungen werden durch die Stiftung bei Swiss Life abgeschlossen. Die Finanzierung ist für

jedes angeschlossene Vorsorgewerk separat im jeweiligen Vorsorgereglement geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wobei der Beitrag des Arbeitgebers mindestens gleich hoch sein muss wie die gesamten Beiträge aller seiner Arbeitnehmer.

## IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Rechnungslegung der Stiftung wurde nach Swiss GAAP FER 26 erstellt. Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung. Die Bewertung der Aktiven erfolgt gemäss diesen Vorschriften wie bisher zu den für den Bilanzstichtag zutreffenden aktuellen Werten ohne Einbau von Glättungseffekten. Unter aktuellen Werten werden für alle Aktiven grundsätzlich Marktwerte per Bilanzstichtag verstanden. Die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind zum Kurswert am 31. Dezember 2009

von CHF 132.00 (31. Dezember 2008 CHF 72.40) bewertet. Die übrigen ausgewiesenen Vermögenswerte, insbesondere die Kontokorrentguthaben der Stiftung bei Swiss Life, werden zum Nominalwert bewertet. Der Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung entspricht den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26.

Grundlage sind die effektiven Zahlen inklusive Rappen, die jedoch im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen werden.

## V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

**V.1 ART DER RISIKODECKUNG** – Die Risiken sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt.

**V.2 ERLÄUTERUNG VON AKTIVEN UND PASSIVEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN** – Bei den ausgewiesenen Forderungen gegenüber Swiss Life handelt es sich grösstenteils um Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke bei Swiss Life (vorausbezahlte Beiträge, Überschussreserven, freie Mittel), die zum Nominalwert bewertet sind.

Die Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke umfasst die Aktien der Swiss Life Holding, welche den Vorsorgewerken aus der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/

Swiss Life bzw. der Ausübung der Bezugsrechte anlässlich der Kapitalerhöhungen zugeteilt wurden (siehe Teil VI.1 des Anhangs).

**V.3 ENTWICKLUNG DES DECKUNGSKAPITALS** – Das Deckungskapital der von der Stiftung aufgrund der Kollektiv-Lebensversicherungsverträge bei Swiss Life abgeschlossenen Versicherungen wird in der Bilanz der Stiftung nicht ausgewiesen.

In Mio CHF

	2009	2008
STAND DECKUNGSKAPITAL AKTIVE AM 1.1.	32.3	46.5
Zunahmen	6.6	4.5
Abnahmen	- 6.8	- 18.6
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL AKTIVE AM 31.12.</b>	<b>32.1</b>	<b>32.3</b>
STAND DECKUNGSKAPITAL RENTNER AM 1.1.	35.6	35.6
Zunahmen	0.8	1.8
Abnahmen	- 1.4	- 1.8
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL RENTNER AM 31.12.</b>	<b>35.0</b>	<b>35.6</b>
STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 1.1.	0.8	0.5
Zunahmen	0.2	0.7
Abnahmen	- 0.4	- 0.4
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 31.12.</b>	<b>0.6</b>	<b>0.8</b>
STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 1.1.	68.7	82.5
Zunahmen	7.6	7.0
Abnahmen	- 8.6	- 20.8
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 31.12.</b>	<b>67.7</b>	<b>68.7</b>

**V.4 ERGEBNIS DES LETZTEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN GUTACHTENS** – Die Risiken Alter, Tod, Invalidität sowie das Anlagerisiko sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt. Aufgrund dieser Tatsache wird auf die periodische Erstellung von versicherungstechnischen Gutachten verzichtet, da für jeden einzelnen abgeschlossenen Vertrag, der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung gelangt.

**V.5 TECHNISCHE GRUNDLAGEN UND ANDERE VERSICHERUNGSTECHNISCH RELEVANTE ANNAHMEN** – Für den gesamten Bestand gelangt der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung. Für die verschiedenen Tarifgenerationen gelangen technische Zinssätze von 2,5 bis 3,5% zur Anwendung. Der Kollektiv-Lebensversicherungstarif und der technische Zins wurden im Jahr 2009 nicht verändert. Die Altersguthaben wurden im Jahr 2009 mit 1,75% verzinst.

**V.6 DECKUNGSGRAD** – Der Deckungsgrad stellt das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital dar. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100% durch Swiss Life gedeckt.

**V.7 ERGEBNIS 2009, ÜBERSCHUSS** – Für die Versicherungen der beruflichen Vorsorge wird eine gesonderte Betriebsrechnung geführt. Die Betriebsrechnung für das Kollektivgeschäft basiert auf dem statutarischen Abschluss im Schweizer Geschäft nach dem schweizeri-

schen Obligationenrecht (OR). Sie bildet die Grundlage für die minimale Ausschüttungsquote von 90% (Mindestquote) und dient als Basis für die Ermittlung der Überschusszuweisung. Mindestens 90% der Erträge müssen zugunsten der Verträge verwendet werden. Aus diesen Erträgen werden sämtliche Aufwände im Zusammenhang mit Versicherungsleistungen, die angefallenen Verwaltungskosten und der Aufwand für die Bildung von pauschalen Rückstellungen (z. B. Schwankungsrückstellungen) finanziert. Der verbleibende Restbetrag wird dem Überschussfonds zugewiesen.

Den Vorsorgewerken werden jährlich Überschussanteile aus dem Überschussfonds zugeteilt. Diese werden jeweils zu Beginn des ihrer Entstehung folgenden Versicherungsjahres fällig und werden bis zu ihrer Verwendung verzinslich angesammelt. Den Vorsorgewerken wird der ihnen zustehende Überschussanteil jeweils mitgeteilt.

Ohne anderslautenden Beschluss der Verwaltungskommission wird mit dem Überschussanteil wie folgt verfahren: Der Überschussanteil wird nach einem vorgegebenen Schlüssel auf die einzelnen Versicherten verteilt (Quote). Dieser Schlüssel berücksichtigt die Quelle des Überschussanteils (Ertrag aus dem Sparprozess, Risiko und Kosten) und nimmt die entsprechende Gewichtung vor.

Die für die einzelne erwerbstätige Person ermittelte Quote wird ihr an dem auf die Mitteilung folgenden Stichtag als Einlage zugewiesen und zur Erhöhung ihres überobligatorischen Altersguthabens verwendet.

## VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

**VI.1 WERTSCHRIFTENGUTHABEN DER VORSORGEWERKE** – Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund hält gemäss der Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke bei Swiss Life Aktien der Swiss Life Holding, welche er anlässlich der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life von der bisherigen Rechtsform der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft per 1. Juli 1997 unentgeltlich erhalten hatte. Zudem hält er Aktien der Swiss Life Holding, welche ihm aus der Ausübung der Bezugsrechte durch die Vorsorgewerke anlässlich der Kapitalerhöhungen der Swiss Life Holding vom November 2002 bzw. Mai/Juni 2004, zugekommen sind. Eigentümer der Aktien ist der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund, wobei die Aktien jedoch den einzelnen angeschlossenen Vorsorgewerken zugewiesen sind.

Eine Verfügung über diese Vermögensteile kann nur durch die jeweiligen Organe der Vorsorgewerke erfolgen; das rechtlich als freie Stiftungsmittel geltende Vermögen ist auch entsprechend zu verwenden. Die Aktie der Swiss Life Holding hatte am 31. Dezember 2009 einen Kurswert von CHF 132.00 (31. Dezember 2008 CHF 72.40).

**VI.2 ANGABEN ZU DEN VERMÖGENSANLAGEN VON SWISS LIFE FÜR DAS DECKUNGSKAPITAL** – Die nachfolgenden Informationen beruhen auf Angaben von Swiss Life und sind nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle des Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund.

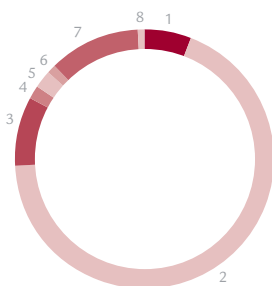
Das Deckungskapital ist im Rahmen des Sicherungsfonds kollektiv von Swiss Life für die berufliche Vorsorge angelegt. Dieses Deckungskapital ist keine Vermögensanlage der Stiftung. Swiss Life garantiert die fachgerechte Anlage der Gelder und zudem die Einhaltung der Begrenzungen gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Für Detailinformationen wird auf die Betriebsrechnung 2009 für das Kollektivgeschäft Swiss Life hingewiesen.

Die Darstellung zeigt die Aufteilung der von Swiss Life getätigten Anlagen für die Mittel der beruflichen Vorsorge auf die verschiedenen Anlagekategorien.

Das Anlageportefeuille von Swiss Life in der beruflichen Vorsorge im Detail

TOTAL 100%



1 Flüssige Mittel und Festgelder	5.97%
2 Festverzinsliche	68.41%
3 Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	8.45%
4 Aktien und Anteile an Anlagefonds	1.66%
5 Private Equity und Hedge Funds	2.33%
6 Anlagen in Beteiligungen	1.05%
7 Immobilien	11.33%
8 Sonstige Kapitalanlagen	0.80%



## VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

**VII.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ** — Zur Bilanz gibt es keine weiteren Erläuterungen.

**VII.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG** — Die Position Überschussanteile aus Versicherung umfasst die von Swiss Life zugewiesenen Überschüsse aus Versicherungen, welche zum einen den Vorsorgewerken gutgeschrieben und zum anderen in Form von Überschussrenten zugunsten der Destinatäre verwendet werden.

Der Versicherungsaufwand umfasst sämtliche von der Stiftung an Swiss Life erbrachte Prämien und Einmaleinlagen für die abgeschlossenen Versicherungen.

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven, Total Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

Für die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind die Positionen Realisierter Kursverlust und Buchmässiger Kursverlust aufgeführt. Im Rechnungsjahr waren keine Dividenden ausbezahlt worden. Der Ertrag aus der Nennwertrückzahlung von CHF 5.00 pro Aktie im Juli 2009 wurde dem Konto freie Mittel gutgeschrieben. Die Differenz der zwei Positionen unter Reserveauflösung durch Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke erscheint als Belastung des Wertschriftenerfolgs Swiss Life an die angeschlossenen Vorsorgewerke (belastender Wertschriftenerfolg). Die Zunahme des Wertschriftenerfolgs im Vergleich zum Vorjahr ergab sich weitgehend durch den Zugang der buchmässigen Kursgewinne auf den noch gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding. Der Stiftung sind im Zusammenhang mit der Abwicklung der Aktienverkäufe keine Wertschriftenverwaltungskosten entstanden.

Die Position Sonstiger Aufwand umfasst der Stiftung entstandene Kosten sowie Debitorenverluste. Die gleichen Beträge erscheinen unter der Position Sonstiger Ertrag.

**VII.3 REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN** – Die reglementarischen Leistungen setzen sich aus folgenden Teilen zusammen:

In CHF	2009	2008
<b>ALTERSRENTEN</b>		
Altersrenten	2 391 337	2 753 104
Alterszusatzrenten	36 815	35 779
<b>TOTAL ALTERSRENTEN</b>	<b>2 428 151</b>	<b>2 788 884</b>
<b>HINTERLASSENENRENTEN</b>		
Witwen-/Witwerrenten	319 150	287 074
Waisenrenten	2 332	4 886
<b>TOTAL HINTERLASSENENRENTEN</b>	<b>321 482</b>	<b>291 960</b>
<b>INVALIDENRENTEN</b>		
Invalidenrenten	116 858	91 214
<b>TOTAL INVALIDENRENTEN</b>	<b>116 858</b>	<b>91 214</b>
<b>ÜBRIGE REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>		
Laufende Beitragsbefreiungen	111 509	93 033
Verzugszinsen auf Leistungen	42 673	64 183
<b>TOTAL ÜBRIGE REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>	<b>154 182</b>	<b>157 215</b>
<b>KAPITALLEISTUNGEN BEI PENSIONIERUNG</b>		
Kapitalleistungen bei regulärer Pensionierung	845 170	1 371 251
Kapitalleistungen bei vorzeitiger Pensionierung	107 136	92 561
<b>TOTAL KAPITALLEISTUNGEN BEI PENSIONIERUNG</b>	<b>952 306</b>	<b>1 463 812</b>
<b>KAPITALLEISTUNG BEI TOD UND INVALIDITÄT</b>		
Todesfallkapital an Destinatär	123 286	-
Kapitalabfindung Witwen an Destinatär	224 865	-
<b>TOTAL KAPITALLEISTUNGEN BEI TOD UND INVALIDITÄT</b>	<b>348 151</b>	<b>-</b>
<b>TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>	<b>4 321 130</b>	<b>4 793 084</b>

**VII.4 KOSTEN** – Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist zu 100% bei Swiss Life rückversichert. Diese Rückversicherung bezieht sich nicht nur auf die versicherungstechnischen Risiken, sondern beinhaltet auch die Verwaltung. Die Kostenbeiträge der angeschlossenen Vorsorgewerke entsprechen genau den Kostenprämien, die an Swiss Life weitergegeben werden. Ein allfälliger Kostenverlust wird von Swiss Life getragen.

Die Position Kostenprämien weist keine Vermögensverwaltungskosten aus. Swiss Life weist ein Nettoanlageresultat aus. Die Betriebsrechnung Kollektivleben Schweiz ([www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung](http://www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung)) weist hingegen die Kosten der Vermögensbewirtschaftung detailliert aus. Sie wird den angeschlossenen Vorsorgewerken mit dem kundenindividuellen Jahresbericht eröffnet.

	2009	2008
Kosten für allg. Verwaltungsaufwand	135 978	114 245
Kosten für Marketing und Werbung <sup>1</sup>	36 146	47 118
<b>TOTAL KOSTEN</b>	<b>172 124</b>	<b>161 364</b>

<sup>1</sup> Diese Position beinhaltet auch die Kosten für Akquisition und Betreuung der Kunden. Dazu zählen insbesondere auch einmalige sowie wiederkehrende Entschädigungen an Makler und Aussendienst.

## VII.5 ENTWICKLUNG DER ÜBERSCHUSSRESERVEN

In CHF

	2009	2008
STAND DER ÜBERSCHUSSRESERVEN AM 1.1.	660 211	577 549
Zunahme durch Überschusszuweisung	4 087	717 515
Zunahme durch Transfer	87 976	54 680
Zinsgutschrift	5 019	18 582
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>97 081</b>	<b>790 777</b>
Abnahme für Beitragszahlung	-2 769	-4 180
Abnahme durch Vertragsauflösung	-9 733	-378 889
Abnahme für Leistungserhöhung	-93 171	-182 691
Abnahme durch Transfer	-16 688	-142 355
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-122 361</b>	<b>-708 115</b>
<b>STAND DER ÜBERSCHUSSRESERVEN AM 31.12.</b>	<b>634 931</b>	<b>660 211</b>

## VII.6 ENTWICKLUNG DER FREIEN MITTEL

In CHF

	2009	2008
STAND DER FREIEN MITTEL AM 1.1.	729 001	670 009
Zunahme durch Einzahlung	5 985	98 347
Zunahme durch Transfer	110 552	2 000 526
Zinsgutschrift	8 236	32 815
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>124 773</b>	<b>2 131 688</b>
Abnahme durch Vertragsauflösung	-64 687	-86 897
Abnahme für Leistungserhöhung	-77 446	-860 541
Abnahme durch Transfer	-103 312	-1 125 258
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-245 445</b>	<b>-2 072 696</b>
<b>STAND DER FREIEN MITTEL AM 31.12.</b>	<b>608 329</b>	<b>729 001</b>

## VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

## IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Es liegen keine weiteren Sachverhalte vor, welche nicht unter den vorangegangenen Positionen erwähnt werden können.

## X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse zu verzeichnen, welche die Finanzierung der Vorsorge, die Beurteilung der Jahresrechnung oder die allgemeine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pensionsfonds massgeblich beeinflussten.

Zürich, 23. April 2010

Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund

Sergio Bortolin  
Präsident

Raymond Kröbl  
Geschäftsführer

## Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG  
Birchstrasse 160  
8050 Zürich  
Telefon +41 58 792 44 00  
Fax +41 58 792 44 10  
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat des  
Swiss Life International Employee Benefits  
Pension Fund (Collective Foundation)  
Schaan, Fürstentum Liechtenstein

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage des Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit und Anerkennung erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung und über das Erfordernis eines zweckmässigen und funktionierenden Risikomanagements und internen Kontrollsystems eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen sowie den Beschlüssen des Stiftungsrats.

Ferner bestätigen wir in Übereinstimmung mit Art. 31 der Pensionsfondsverordnung (PFV), dass die Voraussetzungen für die Bewilligung dauernd und weiterhin erfüllt sind.

PricewaterhouseCoopers AG

Roland Sauter  
Leitender Revisor

Michael Bührle

Zürich, 26. April 2010

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

## Impressum

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund wird nur in deutscher Sprache publiziert. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegsexemplar erwünscht.

**HERAUSGEBERIN** – Swiss Life, Zürich

**FOTOGRAFIE** – Caspar Martig, Wabern

**PRODUKTION** – Management Digital Data AG,  
Schlieren, Zürich

© Swiss Life, 2010





**SwissLife**  
So fängt Zukunft an.

Swiss Life  
General-Guisan-Quai 40  
Postfach 2831  
CH-8022 Zürich  
[www.swisslife.ch](http://www.swisslife.ch)